

Weltgebetstag ein Beispiel für gelingende Ökumene



„Der Tag ist um“ sangen die Teilnehmer des Weltgebetstags-Gottesdienstes zum Abschluss in Loga. Die Bänder in den Farben der französischen Nationalflagge, die an sie verteilt worden waren, hatten sie als Zeichen der Verbundenheit miteinander verknüpft. Foto: Dübbel

Frauen luden weltweit zu Gottesdiensten ein / In Loga feierten vier Gemeinden zusammen

Ulla Witte-Fischer gehört zu den Frauen, die mit Begeisterung in jedem Jahr im Team für die Vorbereitung des Weltgebetstages dabei sind. Diesmal begrüßte sie im Namen der Evangelisch-lutherischen Petruskirchengemeinde Leer-Loga die Teilnehmer des Gottesdienstes, bei dem es im Untertitel immer heißt: „Frauen aller Konfessionen laden ein“. In ihrem kirchlichen Engagement hat die Logaerin festgestellt: „An der Basis gelingt Ökumene prima.“

„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“ lautete das Motto des Weltgebetstages in diesem Jahr. In 170 Ländern der Erde wird er jeweils am ersten Freitag im März begangen. Frauen aus Frankreich hatten diesmal die Liturgie erarbeitet.

In Loga feierten die beiden dortigen lutherischen Gemeinden und die reformierte Gemeinde sowie die lutherische Gemeinde Logabirum den Gottesdienst. Gemeinsam bereiten seit Jahren Frauen aus den vier Gemeinden den Abend vor, im Wechsel ist dann eine Gemeinde Gastgeberin. Ulla Witte findet schon die Zeit des Miteinanders im Vorfeld bereichernd. Da wird etwa überlegt, wer welche Texte vorträgt und wie der Inhalt ansprechend vermittelt wird. Es finden sich auch immer Frauen zusammen, die mit verschiedenen Instrumenten den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Was heißt es, die Heimat verlassen zu müssen und plötzlich „fremd“ zu sein? Diese Frage stand jetzt im Mittelpunkt. Deutlich wurde in den von Französischen vorbereiteten Texten, dass alltäglicher Rassismus und rigide Asylgesetze im Gegensatz zu den Worten Jesu Christi: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ aus dem Matthäus-Evangelium stehen. Aber auch über gelungene Integration wurde berichtet. Spontanen Beifall der Besucher erhielt Evgenia Aniskin, die erzählte, wie schwer der Anfang für sie in Deutschland war. Sie kommt aus Kasachstan. Seit 1997 lebt sie mit ihrem Mann und ihren Kindern in Leer und fühlt sich hier mittlerweile sehr wohl. Als Leiterin mehrerer Chöre in Stadt und Kreis ist sie vielen Menschen bekannt.

Die Kollekte des Weltgebetstages ist jeweils für Frauenprojekte auf der ganzen Welt bestimmt. Allein 325,42 Euro wurden in Loga eingesammelt. Dieses Ergebnis verkündete Ulla Witte-Fischer beim Miteinander nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus. Dort hatten die Frauen aus den Vorbereitungskreisen für ein Büfett mit kulinarischen Köstlichkeiten gesorgt, das auch einige französische Akzente enthielt. Gut kamen die Crepes an, die die 21-

jährige Janina Plöger aus der reformierten Gemeinde Loga backte. Sie schmeckten auch dem 82-jährigen Bruno Borchers. Männer sind noch in der Minderheit beim Weltgebetstag. Der wird zwar von Frauen vorbereitet, denen sind aber auch die Herren herzlich willkommen.